

Cat. The Hot Wire, Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, 2017

Eine völlig neue und ortsspezifisch für die Marler Stadtmitte entwickelte Intervention hat Joëlle Tuerlinckx für den Skulpturenpark entworfen, der hinter dem Rathaus an dem Parkplatz beginnt, auf dem Schüttes Melonensäule steht. Das Kunstwerk besteht aus einer ungefähr 200 Meter langen weißen Linie: ein Spiel mit der Idee von Anfang und Ende, mit Grenzen. Ein surreal und zugleich materialisierter gedanklicher Transit zwischen zwei Bauwerken: dem jetzigen Museum im Rathaus und dem Ort, in den das Museum möglicherweise in ein paar Jahren umziehen wird, eine seit Jahren leer stehende Schule aus dem Jahr 1966. Die Linie ist eine offensichtliche Verbindung, die erst durch ihre Materialisierung vor Ort greifbar wird – aus der Vogelperspektive oder in Google Earth ist die Verbindung sofort ersichtlich und direkt nachvollziehbar. Die Kreidelinie geht quer durch den Park, kreuzt Gehwege, Beete und zerschneidet die Rasenflächen. Sie wird in einem performativen Akt jeden Morgen für die Dauer der Ausstellung nachgezogen, um sich dann ab Oktober 2017 wieder langsam zu verflüchtigen.

Im Rahmen von *The Hot Wire* werden in den beiden von Tuerlinckx verbundenen Museumsorten zwei Ausstellungen zu sehen sein. In der ehemaligen Schule an der Kampstraße werden zwölf Videoarbeiten präsentiert – unter anderem von Manuel Graf, Charlotte Moth, Corinna Schnitt und Nico Joana Weber –, die thematisch zwischen den Bereichen Skulptur und Architektur stehen. Die Klassenräume der schön gegliederten einstöckigen Schule, die als zeittypisch-charakteris-

Joëlle Tuerlinckx has created a completely new, site-specific intervention for the sculpture park in Marl's city centre. It begins behind the town hall at the parking area where Schüttes Melonensäule is located. The work is a white line some 200 metres long: a play on the idea of beginning and end, with limits. A surreal and yet materialised conceptual transition between two buildings: the current museum in the town hall and the place to which the museum will be moved in

a couple of years. A school built in 1966 that has been standing empty for several years. The line is obviously a connection, which can only become obvious once it has materialised. From a bird's eye view or in Google Earth the connection is immediately visible and directly comprehensible. The chalk line runs straight through the park, crosses paths and planting beds, and dissects the grass areas. Every morning, for the duration of the exhibition, it will be drawn afresh, to start fading away from October 2017.

Within the framework of *The Hot Wire*, two exhibitions will be held in the museum locations joined together by Tuerlinckx. Twelve video works will be presented in the old school in Kampstraße – among them works by Manuel Graf, Charlotte Moth, Corinna Schnitt and Nico Joana Weber – there themes placed between sculpture and architecture. With their atmosphere and dimensions, the attractively laid out classrooms of the single-storey school, planned by Günther Marschall in the concrete architecture typical of



Testlauf für /test for Joëlle Tuerlinckx,
*Le Tag*_{1200m}, 2017



tische Betonarchitektur von Günther Marschall geplant wurde, aber nicht unter Denkmalschutz steht, sind von Atmosphäre und Dimensionen her ein perfekter Ort, um Videokunst zu zeigen. Diese Präsentation soll die Schule auch bei der Marler Bevölkerung bekannter machen und das ganze Gebäude zugleich auf seine Museumstauglichkeit testen: Im Eingangsbereich empfängt die Besucher ein von Studierenden der Fachhochschule Münster und der Universität Kassel anlässlich der Ruhrmoderne Sommerakademie konzipierter und gebauter Infocounter, im Hof der ehemaligen Hausmeisterwohnung entsteht ein Freiluftcafé, das die „Milchbar“ des ehemals benachbarten, nun abgerissenen Hallenbads wiederauferstehen lässt.

its time but not the subject of a preservation order, are a perfect location for displaying video art. This presentation is intended to make Marler's citizens more aware of the school, but also as a test of the building's suitability as a museum: In the entry area the visitors will find an Infocounter, planned and constructed by students of the Münster University of Applied Sciences and Kassel University during the Ruhrmoderne Summer Academy. In the courtyard of the caretaker's apartment, an open-air café will be set up as a revival of the "Milchbar" in the indoor swimming bath, which previously stood next to the school before it was torn down.